Predigt 25. So. im Jk A – 24.09.2023
Vorabend Hochfest Bruder-Klaus.

Am heutigen 25. Sonntag im Jahreskreis A – dem Vorabend zum Hochfest unseres Landespatrones, des heiligen Bruder Klaus haben wir drei bemerkenswerte Lesungstexte aus der Bibel gehört.

In der ersten Lesung aus dem Buch Jesaja – (55,6-9) – hiess es: Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege. So hoch der Himmel über der Erde ist, so hoch erhaben sind meine Wege über eure Wege und meine Gedanken über eure Gedanken.

Im Philipperbrief (1,20ad-24.27a) mahnte uns Paulus: Für mich ist Christus das Leben, und Sterben Gewinn. Wenn ich aber weiterleben soll, bedeutet das für mich fruchtbare Arbeit. Vor allem: lebt als **Gemeinde** so, wie es dem Evangelium Christi entspricht. Nicht die Anderen, sondern wir alle als Gemeinde!

Und i, Matthäusevangelium (20,1-16) wurde uns gesagt: Da begannen sie, über den Gutsherrn zu murren, und sagten: Diese letzten haben nur eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleichgestellt; wir aber haben den ganzen Tag über die Last der Arbeit und die Hitze ertragen. Da erwiderte er einem von ihnen: Bist du neidisch, weil ich zu anderen gütig bin?

Die Gedanken Gottes sind somit nicht Gedanken sogenannter weltlicher "Gerechtigkeit", sondern göttlicher Freigiebigkeit und seiner Aufopferung für uns Menschen.

Der Geist Christi ist somit ein Opfergeist.

Wenn immer im Laufe der Zeiten die Völker in Sünde und Laster versanken, – so wie heute, auch in der Kirche – so hat jedes Mal die allwaltende und weise Hand Gottes in Heiligen, entsagenden Männern und Frauen dem einbrechenden Verderben einen Einhalt gebietenden Damm entgegengesetzt. Daher tragen ganze Epochen der Weltgeschichte den Charakter des Opfers an sich.

Das Christentum war tödlich bedroht in den ersten Jahrhunderten, da die heidnische Verfolgung wütete. Die Märtyrer, nach Millionen zählend, opferten Blut und Leben, – und das Christentum siegte!

Es war tödlich bedroht von den mächtigen wuchernden Irrlehren des Orients. Da erhob sich eine ganze Welt von Asketen zum stillen Opfer, – und das Christentum siegte!

Es war tödlich bedroht von den vernichtenden Stürmen der Völkerwanderung. Da erschienen die grossen Glaubensboten und Ordensmänner, dreifach sich opfernd, als Apostel, Märtyrer und Asketen, – und das Christentum siegte!

Predigt 25. So. im Jk A – 24.09.2023
Vorabend Hochfest Bruder-Klaus.

Tödlich bedroht war es im Mittelalter, teils durch häretische Sekten, die im Gewand falscher Heiligkeit auftraten und die Menschen verführten, teils auch durch eine gewaltige Hinneigung der Welt zum Neuheidentum, so wie heute. Da erstand ein Heer von opferfreudigen Christen, die Herzen entbrannten in Liebe zur Armut und zur Entsagung, wie der heilige Franziskus, der Engelsgleiche, sie lehrte und übte, und wie sie in der grossartigen und glänzendsten Weise in dem 20-jährigen Wunderfasten unseres heiligen Nikolaus von Flüe zutage trat, – und das Christentum siegte!

Abermals endlich war das Christentum tödlich bedroht durch den Abfall des 16. Jahrhunderts durch die sogenannte Reformation, den der Weltgeist in Verbindung mit der Häresie herbeiführte. Und abermals siegte das Christentum durch Scharen von Heiligen, die, das Kreuz in der Hand, von einer alles überwältigenden Opferliebe beseelt, die Tage des Apostolates und des Märtyrertums erneuerten. Der ganze Erdball ist Zeuge ihrer Taten; auf jedem Kampfplatz erscheinen sie, in jede Bresche sprangen sie; sie verteidigen und beseitigen jeden schwachen Punkt.

Der heilige Karl Borromäus [1538-1584], der grosse Erzbischof von Mailand, in dem die Seelen

des Heiligen Johannes und Paulus verschmelzen, beginnt die echte Reform der Kirche bei den geistlichen Hirten selbst, während der liebenswürdige Bischof von Genf, Franz von Sales [1567-1622], durch den Zauber seiner seelenvollen Beredsamkeit Tausende von Betörten den Irrtümern Calvin entriss.

Ignatius von Loyola [1491-1556] stiftet damals die glaubens- und todesmutige Schar seiner Söhne, die man hätte Sankt Michaels Söhne nennen können.

Franz Xaver [1506-1552] gewinnt in Asien Völker und Länder für das Christentum, Franz Solanus [1549-1610] in Südamerika.

Vinzenz von Paul [1581-1660] ruft in Paris die Barmherzigen Schwestern ins Leben, Johann von Gott [1495-1550] die Barmherzigen Brüder in Granada.

Theresia von Jesus [1515-1582] führt Gott liebende Seelen in die Gebetsstille des mystischen Karmel, und Katharina von Genua [1447-1510], eines Vizekönig Tochter, dient den Kranken im grossen Spital ihrer Vaterstadt.

Sagen Sie, meine Zuhörer, was waren all diese heiligen Männer und Frauen anderes als **praktische Katholiken**, Katholiken, die Opfer zu bringen wussten?

Predigt 25. So. im Jk A – 24.09.2023
Vorabend Hochfest Bruder-Klaus.

Solche Katholiken brauchen wir auch heute wiederum; auch wir müssen Opfer bringen, Opfer an Geld, Opfer an Zeit, Opfer an irdischen Vorteilen, an Bequemlichkeit und Wohlleben.

Auch dann wird wieder die allwaltende und weise Hand Gottes in Heiligen, entsagenden Männern und Frauen dem einbrechenden Verderben unserer Tage einen Einhalt gebietenden Damm entgegensetzen. Auch dann wird das Christentum wiederum siegen!

Vergessen wir nie, dass Gott auch jedes von uns zu solcher Heiligkeit berufen hat. Wir müssen **praktische Katholiken** sein! Amen.